

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 19. 11. 1910

Dr. Arthur Schnitzler

19. 11. 910.

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

mein lieber Hermann, beim Durchsehen der Abschrift meines letzten Briefes an dich merk ich daß meine Schreiberin eine Stelle (»dies ganz unter uns«) irrtümlich unter- statt durchftrichen hat. Zur Vermeidg von Misverständniffen: es ist natürlich kein Geheimnis, daß die Burg heute keinen MEDARDUS hat. Mir war nur eine Bemerkung gegen GERASCH (persönlicher Art) beim Dictiren durch den Kopf gegangen, die aber, vor der Aufführung auszusprechen ich nicht richtig gefunden hätte.

Pedantisch und herzlichst
dein

A.

TMW, HS AM 60141 Ba.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

- 1) 19. 11. 1910, *Abschrift*. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.108 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89).
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.445.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Alfred Gerasch, Frieda Pollak

Werke: Der junge Medardus. Dramatische Historie in einem Vorspiel und fünf Aufzügen

Orte: Burgtheater, Sternwartestraße, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 19. 11. 1910. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01982.html> (Stand 13. Mai 2023)